

**Demnächst im Kleist-Museum:**  
**25. Mai: Eva Förster zu Gast**  
**29. Mai: Salon Kleist ACHTUNG FÄLSCHER**  
**3. Juni: Filmfrühstück DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.**

*Picknick am Wannsee*

*Die Lyrikerin Eva Förster zu Gast*

*Freitag, 25. Mai, 18 Uhr*

Eva Förster, 1968 in Berlin geboren, wusste schon als Abiturientin genau, wohin der Weg sie führen sollte – zum Theater und in die Literatur. Sie studierte Theaterwissenschaften und Romanistik in Berlin und Paris, hospitierte an einigen Bühnen und bei Presseredaktionen und machte sich Mitte der 90er Jahre als Journalistin selbstständig. Sie arbeitet für den MDR (Essays und Feature) und die Märkische Oderzeitung (Porträts und Theaterkritik) und vor allem an ihrem literarischen Werk. Mittlerweile liegen drei Lyrikbände von Eva Förster vor *Das Gedächtnis des Handrückens*, *Vom Weg ab*, in dem sie auch ihr „Kleist-Gedicht“ veröffentlichte und ihr Debüt *WEIT GEHEN*.

Eintritt: 5 €, erm. 3 €

---

*Salon Kleist*

*Achtung! Fälscher!*

*Dienstag, 29. Mai, 17 Uhr*

1921 beherrschte für wenige Wochen ein sehr erfindungsreicher, selbsternannter Kleist-Spezialist die Unterhaltungsbeilagen der Zeitungen. Angeblich hatte er in einer Bibliothek zahlreiche bisher unbekannte Dokumente aus Heinrich von Kleists Zeit in französischer Gefangenschaft entdeckt. Darunter sollten sich u.a. Briefe des Dichters, Tagebuchaufzeichnungen des Wachpersonals und gar ein Vernehmungsprotokoll befinden. Wer war dieser Karl Gustav Herwig, der es vermochte, der renommierten *Weltbühne* über 30 Druckseiten gefälschte Kleist-Informationen zu verkaufen? Und wie flog der Fälscher auf? Über einen kleinen Kleist-Skandal der 20er Jahre spricht im Rahmenprogramm der Ausstellung *Ach!Echt?Kleist*. Anette Handke, Mitarbeiterin im Kleist-Museum.

Eintritt: 5 €, erm. 3 €

---

## Filmfrühstück

### *Die neuen Leiden des jungen W.*

*Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr*

Ulrich Plenzdorf war einer der wirkmächtigsten Drehbuchautoren der DDR, Schriftsteller und Dramaturg. Manche seiner Arbeiten sind als Filme bis heute erfolgreich, andere sorgten insbesondere auf dem Theater für Furore. 1968 schrieb Ulrich Plenzdorf die erste Fassung der „neuen Leiden“ als Filmszenarium für die DEFA, nach deren Ablehnung erschien der Text 1973 in Prosaform beim Rostocker Hinstorff Verlag und eroberte als Bühnenstück die Theater in Ost und West. 1976 entstand in der Bundesrepublik unter der Regie von Eberhard Itzenplitz der Film nach Plenzdorfs Originaldrehbuch, in der Rolle des Edgar Wibeau ist Klaus Hoffmann zu sehen.

Eintritt: 8 €, erm 6 €

---

Anette Handke  
Veranstaltungen / Kommunikation

Kleist-Museum  
Faberstraße 6-7  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: 0335-387 221 13  
E-Mail: [handke@kleist-museum.de](mailto:handke@kleist-museum.de)  
[www.kleist-museum.de](http://www.kleist-museum.de)